J. N. ~~25774~~ 131.368

303

325

19. Nov. 852

Geliebtes Mauritschel!

Ich bin heute früh glücklich und wohlerhalten hier angekommen und habe bereits einen Theil deiner Commissionen verrichtet, Pferde angesehen und Onkel Pepi deinen Brief übergeben. Der Onkel ist wohlauf, war über deinen Brief sehr erfreut und hat sich wegen meines Pferde-einkaufes sehr viel Mühe gegeben. Ich erwarte mit Sehnsucht die Ankunft des Lorenz, hoffentlich kommt er heute Abends an, dann schließe ich sobald als möglich die Einkaufsgeschäfte ab und bin jedenfalls Montag Abends wieder bei dir. Hast du mir noch Commissionen zu geben

So sei so gut mir gleich nach Empfang dieses
Briefes zu schreiben, auf diese Art bekäme ich
Deinen Auftrag noch am Sonntag, für Gewölbe
und Silberarbeits Commissionen freilich ein unglücklicher
Tag, da alle Gewölbe geschlossen sind. Ich
konnte schon Sonntag zurückreisen, will aber
doch dem Heinrich und Christine gehörige Zeit
lassen mich mit dem Nothwendigen auszu-
staffieren.
Nun habe ich eine ganze Bitten an Dich mein
lieber Engel! Gestern habe ich in der
Eile meiner vorgestrigen Abreise wahr-
scheinlich meine Schlüssel in meinem Schreib-
tische in Gratz – worin sich einiges Geld
befindet – stecken lassen, wenn dieß nicht
der Fall ist so müssen sie mir unter-
wegs bei Nacht während des Schlafens aus

die Würste gefallen sein. Ich bitte dich demnach
nachzusehen, ob die Schüssel gebrochen und wenn
dieß der Fall ist sie abzuziehen und aufzu-
bewahren. – Weiters bitte ich dich den Franz
ins Comptoir der Grätzer Zeitung zu schicken, er
soll dort veranlassen daß meine abonnirten
Exemplare der Grätzer Zeitung nicht mehr nach Wien
an Post, sondern nur ins Haus in Gratz zuge-
stellt werden. Franz soll auch die Ausdrungen,
gebühr bis Neujahr dort unter Einem berich-
tigen. Ich glaube es wird ihr aber 1 f 30 x sein.

George und Sophie Drascovitsch sind
hier und wohnen, wie ich, bei der Stadt Frankfurt,
doch habe ich sie noch nicht gesehen, da sie als
ich nachfrug nicht zu Hause waren.

Adieu adieu! Auf's Herzlichste umarmt und
warm umküßt dich mit der innigsten Lie-
be dein treuer [illegible]

Wien, Freitag 19/XI 52.

WIENER STADTBIBLIOTHEK
7